Wir gelangen nun schon zu den letzten Lebenstagen Bünaus. Bereits 1505 war seine Gesundheit schwankend, und er hat sich nicht mehr erholt. Die letzten Nachrichten über diese Zeit bieten Werke der beiden Ravennaten, die Friedrich der Weise auf nicht lange Zeit für seine Universität in Wittenberg anwarb.

Herzog Bogislaw X. von Pommern hatte bei der Rückkehr von seiner kriegerisch und poetisch verklärten Wallfahrt nach dem heiligen Lande[1]) den durch sein wunderbares Gedächtnis berühmten Paduaner Juristen Petrus de Thomais[2]) aus Ravenna 1498 mit nach Greifswald übergeführt, und mit Petrus war auch sein Sohn Vincentius gekommen. Die Pest vertrieb 1503 die Italiener aus Greifswald, und auf ihrem Heimwege nach Italien veranlafste Friedrich III. Petrus, wenigstens extraordinarie über Jurisprudenz in Wittenberg zu lesen, und Vincentius wurde zuerst mit der Lektur des Liber sextus betraut und von 1505 ab als Ordinarius des Civilrechts angestellt[3]).

Aufser seinen juristischen Vorlesungen pflegte Petrus Ravennas an Festtagen Reden vor seinen Zuhörern zu halten. Diese Reden waren sämtlich religiösen oder moralischen Inhalts, und obgleich ihre Grundfarbe theologisch und starrkirchlich ist, waren es doch keine Predigten in gewöhnlichem Sinne, sondern akademische Reden. Das zeigt vor allem die gewaltige Menge der Zitate aus dem Altertum, die, den Humanisten kennzeichnend, mit seltenen Ausnahmen gleichwertig neben die ebenso zahlreichen biblischen, patristischen, scholastischen und juristischen gestellt sind. Vierundzwanzig dieser Reden liefs er gegen Ende des Mai 1505 unter dem Namen Sermones extraordinarii[4]) auf den Wunsch Friedrichs

---

[1]) Vgl. diese Ztschr. XX, 300 f.

[2]) Eine bisher noch nicht benutzte Quelle für die Ravennaten ist: Oratio Embaldi Kleue Artium liberalium Magistri Iuris vtriusque Baccalarij habita publice in laudem et gloriam celeberrimi vtriusque Iuris Doctoris Vincencij de Thomais Rauennatis Academie Gripeswaldensis Rectoris ac Ordinarij etc. O. O. u. J. 4⁰

[3]) Th. Muther, Aus dem Universitäts- und Gelehrtenleben im Zeitalter der Reformation S. 95 f.

[4]) Sermones extraordinarii et pulcherrimi: cum multa rerum et Hystoriarum copia: Clarissimi et excellentissimi Vtriusque iuris Doctoris: miranda memoria praediti: Equitisque aurati splendidiss. Petri Rauennatis Itali: quos diebus festiuis suis auditoribus pronunctiauit: assidentibus quandoque Serenissimis Principibus et Illustrissimis Saxoniae Ducibus Foederico Electore et Joanne fratribus. Wittenburgii: in incude litteratoria Trebelii: Maio decrescente Mense: Anno M. D. V. Sub illustriss. et Christianissimo Principe Electore Fredericho: Saxonum duce pientissimo; cui salus et victoria. Fol.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden